

des Königs Kammer in eine Ecke. Als der König zu Bette ging, trug Wieland ihm die Kerze voran. Kaum erblickte Nidung das Mannesbild, als er ausrief: „Willkommen, guter Freund Regin! Warum stehst du so einsam hier draussen? Wann kamst du? Wie erging es dir bei den Geschäften, um deren willen ich dich gen Schweden sandte?“ — Da versetzte Wieland: „Herr, dieser Mann kann dir nicht antworten. Es ist ein Bild; ich fertigte es nach meiner Erinnerung; der Mann, dem es gleicht, hat mir meine Habe geraubt.“ — Voller Erstaunen entgegnete Nidung: „Den freilich konntest du nicht hier finden; ich sandte ihn mit wichtigen Aufträgen nach Schweden. Du aber bist der größte Künstler, den ich je gesehen habe. Ich will meine bösen Worte gegen dich gut machen und dir dein Hab und Gut wieder verschaffen.“ Als Regin darauf zurückkehrte, gestand er dem Könige, Wielands Eigentum genommen zu haben, — des Scherzes wegen, wie er sagte. So erhielt Wieland alle seine Habe zurück.

Doch immer noch säumte Wieland, mit seinem Werke zu beginnen, bis nur noch zwei Monde von der verabredeten Frist übrig waren. Da warnte ihn Nidung und riet ihm, mit Eifer zu Werk zu gehen, da er es mit einem gar geschickten und bösen Gegner zu tun habe. Nun fertigte Wieland in sieben Tagen ein Schwert, und als es fertig war, zeigte er es dem Könige. Der glaubte, nie ein schöneres gesehen zu haben. Wieland ging darauf mit dem Könige zum Flusse, warf eine Wollflocke hinein und ließ sie gegen das Schwert treiben; das zerschnitt sie mitten durch. Nidung lobte die Schärfe des Schwertes, Wieland aber erklärte, es sei ihm noch lange nicht scharf genug. Dann zertheilte er es in kleine Späne, sonderte alles minder Gute aus und schmiedete aus den besten Spänen ein neues Schwert. Nie glaubte Nidung eine schärfere Waffe als diese gesehen zu haben. Aber auch dies Schwert genügte Wieland noch nicht; noch einmal arbeitete er es um. Das neue Schwert war nach seinem Wunsche; es hatte einen schönen Griff, war reich mit Gold verziert und so scharf, daß es eine viel größere Wollflocke ebenso leicht im Strome durchschnitt wie das Wasser selbst. König Nidung sagte: „Eine schönere und schärfere Waffe würde man nicht finden, wenn man auch die ganze Welt durchsuchte; sie will ich als Schlachtschwert führen.“ Wieland entgegnete: „Niemand als dir, Herr, gönne ich dies Schwert. Aber ich will erst noch die Scheide dazu fertigen und es dann dir übergeben.“ Das deuchte den